

Jury von der Ideenvielfalt begeistert

TOP TEN beim zweiten Innovationspreis Handwerk gekürt / Siegerehrung am 17. März

Von Mirko Luis

Der unter der Schirmherrschaft des Fuldaer Oberbürgermeisters Dr. Heiko Wingenfeld (CDU) stehende Innovationspreis Handwerk, der in diesem Jahr zum zweiten Mal vergeben wird, knüpft nahtlos an das hohe Niveau des Vorjahres an. Darüber war sich die mit fünf Juroren besetzte Wettbewerbsjury bei der kompletten Sichtung der Bewerbungen einig. Sie kürte jetzt aus dem Pool der eingereichten Bewerbungen die zehn vielversprechendsten Beiträge.

Neben dem Fuldaer OB, der im letzten Jahr bereits als Erster Kreisbeauftragter seinen Sach- und Fachverstand beige-steuert hatte, gehören der Jury Kreishandwerksmeister Claus Gerhardt, Ulrich Neseemann vom Fachdienst Kommunale Arbeitsvermittlung des Landkreises Fulda, Peter Kinold, Geschäftsführer der mit der Ausrichtung der Trend-Messe beauftragten Messgesellschaft Kinold, sowie der stellvertretende Chefredakteur unserer Zeitung, Thomas Schafranek, an. „Mit diesem Preis wollen wir einmalige und besonders gelungene Unternehmenskonzepte im Handwerk, neue Entwicklungen oder einzigartige Produkte oder Dienstleistungen prämiieren, die in besonde-

Kriterien der Preisvergabe



Herbert Büttner (obere Bildreihe links) zog nach der Beratung der fünfköpfigen Jury ein positives Resümee. Fuldas Oberbürgermeister Heiko Wingenfeld (obere Bildreihe Mitte), Kreishandwerksmeister Claus Gerhardt (obere Bildreihe rechts) würdigten sowohl die Ideenvielfalt als auch Bandbreite der Bewerbungen. Gemeinsam mit Ulrich Neseemann, Peter Kinold und Thomas Schafranek (untere Bildreihe von links) wurden die Finalisten bestimmt. Fotos: Mirko Luis

werkliches repräsentieren und damit letztlich auch positiv zum Image des Handwerks insgesamt beitragen“, erklärt Dr. Herbert Büttner, in Personalunion Pressesprecher und stellvertretender Geschäftsführer der Kreishandwerkschaft Fulda. Ausgezeichnet werden seine Angaben zufolge Handwerksbetriebe, die neuartige Verfahren oder Produkte entwickelt haben. Bewertungskriterien sind neben der Funktionsfähigkeit unter anderem das Neu-beziehungsweise Einzigartige der Entwicklung, die Umwelt- und Sozialverträglichkeit, der Bezug zur Region, die Marktchancen und Nachhaltigkeit sowie die zentrale Werbemaßnahmen der Innovation. Nach Angaben von Herbert Büttner ist der Branchenmix der Unternehmen, die sich beworben haben, ebenso groß wie die Spannweite der Innovationen. Diese reicht von einer verbraucherfreundlichen Mess- und Abrechnungstechnik, mit

deren Hilfe Vermieter die Energiekosten den Verbrauchern exakt zuordnen können, über ein Snowboard mit Drehgelenk in der Mitte für eine ausgewogenere Balance beim Fahren, bis hin zu einem vielversprechenden Modell eines Zusammenschlusses von acht Handwerksbetrieben verschiedener Gewerke, die den Innenausbau mit geballter Kraft und mit gemeinsamem Marken-Branding zur Steigerung des Bekanntheitsgrades realisieren.

Die Jurymitglieder zeigten sich einerseits verblüfft darüber, dass es einige Erfindungen bis dato noch nicht auf dem bloßen Markt gab, obwohl die Ideen hierfür simpel und genial gleichzeitig sind. Andererseits lobt Jury-Vorsitzender Claus Gerhardt, dass aus den Bewerbungen der berühmte „Blick über den Tellerrand“ des bloßen Tagesgeschäfts hinaus ersichtlich wird. Gerhardt zufolge gibt es unter den eingereichten Bewerbungen Patente, die nicht nur auf ein Gewerk, sondern viele Gewerke anwendbar und somit von überregionaler Bedeutung sind. „Das Handwerk überrascht mit den eingereichten Bewerbungen zum Innovationspreis mit Modernität, Vielfalt und Frische, die mir – gerade im Hinblick auf die Messe – richtig Spaß macht“, sagte Peter Kinold. Die Fuldaer Zeitung sowie die Messgesellschaft Kinold sind erneut exklusive Partner der Kreishandwerkschaft bei der Vergabe des Innovationspreises Handwerk. Dessen Stellenwert umriss Rudolf Lechner, Verlagsgeschäftsführer der Mediengruppe Parzellert. „Die Herausforderungen von morgen lassen sich nicht mit den Rezepten von gestern lösen“, sagte er kurz vor dem Jahreswechsel anlässlich der Neuausschrei-

bung des Preises, die am 1. Februar endete. Handwerksbetriebe der Region müssten sich jeden Tag situativ auf die Entwicklungen des Marktes einstellen, kreative Lösungen am Bau oder in den Werkstätten finden. „Gerade die kleinen und mittleren Betriebe sind die Motoren einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung“, so Lechner mit Hinweis auf die Innovationskraft des heimischen Handwerks. Der Pressesprecher der Kreishandwerkschaft kann das nur bestätigen. „Innovative Unternehmen stehen in einem engen Kontakt und Informationsaustausch mit ihren Kunden. Häufig sind sie es auch, die den ersten Anstoß zu Innovationen geben“, ergänzt Büttner. Unterdessen steigt die Spannung, welche der zehn Finalisten die Jury am meisten überzeugt hat. Die drei Erstplatzierten sollen am ersten Abend der diesjährigen Trend-Messe am 17. März bekanntgegeben werden. Bis dahin werden die Preisträger und die Reihenfolge der Platzierung streng unter Verschluss gehalten, ebenso das

Abstimmungsergebnis. Analog zum Vorjahr sollen die drei Sieger per Video-Präsentation vorgestellt werden. Die Produktion der Unternehmensvideos übernimmt dabei in bewährter Weise die OBCC online business & community communications GmbH & Co. KG, ein erfolgreiches Tochterunternehmen des alteingesessenen Verlags Parzellert in Fulda. Wie zur Premiere des Innovationspreis-

Messe einen der Höhepunkte der Leistungsschau des ostthüringischen Handwerks bilden. Neben Vertretern aus Politik und Wirtschaft des Landkreises Fulda werden zahlreiche Existenzgründer der Region erwartet.

„Auf sie wartet ein hochspannender Abend mit gestandenen Unternehmern der Region, von denen sie mit Sicherheit einiges lernen mitnehmen können“, freut sich Regionalmanager Christoph Burkard auf einen Erfahrungsaustausch von Neueinsteigern mit Wirtschaftsinidern. Startup-Unternehmerin Adina Schneider, die nach einer Karriere als Model in London Design studierte, wird einen Impulsvortrag über den Erfolg ihres eigenen Modetags „Mara Monesse“ halten, deren Hauptzielgruppe die Frau ab 30 Jahren ist. Schneider hatte im vergangenen Jahr zunächst die Firma Burg Strickwaren Fulda übernommen. Der Nachfolgebetrieb „Schneider Strick“ war Ende Oktober nach Wüstensachsen umgezogen, um das Gebäude von Köhler und Krenzer zu beziehen und dort neu durchzustarten. Wie sehr der Innovationspreis Handwerk das Prestige zu steigern vermag, erfährt der Unternehmer Michael Storch im vergangenen Jahr. Gemeinsam mit Forschern der Hochschule Fulda hatte er das „Brot mit ohne Kruste“ entwickelt und gebacken und damit den Preis gewonnen. Zahlreiche überregionale Medien, darunter das Portal Hessenschau.de, „Spiegel online“, „Focus online“, die Welt-Gruppe und die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) hatten über das mittlerweile im Handel befindliche Brot berichtet. In Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkschaft Fulda werden die Innovationen der

zehn Finalisten 2016 in den kommenden Ausgaben im Wochenend-Journal „Wirtschaft & Karriere“ unserer Zeitung ausführlich präsentiert. Nachfolgend eine Kurzübersicht zu den Finalisten in alphabetischer Reihenfolge.

Ebert Haustechnik, Wüstensachsen: Mess- und Abrechnungstechnik, mit deren Hilfe Vermieter die Energiequelle den Verbrauchern exakt zuordnen können. Verbrauchszähler werden einzeln ausgelesen, dokumentiert und automatisiert in einer verbrauchsabhängigen Verbrauchskostenabrechnung verarbeitet. Energieverbräuche werden visualisiert und das Nutzungsverhalten angepasst.

Elektro Burkard, Fulda-Künzell: Betriebs-Messkonzept für den Betrieb von Wärmepumpen mit selbsterzeugtem Strom (Photovoltaik-Anlagen) oder mit preiswertem Wärme-Strom aus dem Netz. Dies war bisher nicht möglich, da es an einem geeigneten Messverfahren fehlte, um zu ermitteln, welcher Strom für die Wärmepumpe genutzt wird.

Gensler Kälte Klima Elektro, Poppenhausen: Einsparung von Salz im Winterdienst durch Einsatz von Sole. Entwicklung eines vollautomatischen, kompakten Soleerzeugers.

Gretsch – Werk 9, Fulda: Acht Handwerksbetriebe verschiedener Gewerke, die alle für den Innenausbau zuständig sind, haben sich zu einer gemeinsamen Einrichtungs- und

Hahner-Stahlbau (Patent), Petersberg: Montagehilfs-Justierverschraubung. Zur Überwindung unterschiedlicher Maß-Toleranzen im Rohbau und Stahlbau. Lösung: Durch stark vergrößerte Löcher werden Messungenauigkeiten zwischen Stahlbau und Rohbau ausgeglichen. Das stark vergrößerte Loch im Stahlbau wird nachträglich durch die Montagehilfe variabel angepasst.

Hevos, Eiterfeld: Snowboard mit Drehgelenk in der Mitte, was für eine ausgewogenere Balance beim Fahren sorgt. Schnelleres Erlernen des Snowboardfahrens, weniger Stürze.

Holzbau Gutmann, Hilders: Spezieller Kabelkanal in Holzhäusern, der den nachträglichen Einbau von Steckdosen ermöglicht, ohne dass die Wand geöffnet werden muss.

Rehm, Tann: Verfertigung von Dachelementen auch für Bestandsbauten. Das war bisher problematisch, da Bestandsgebäude häufig nicht maßhaltig sind. Der Einsatz einer speziellen digitalen Aufnahmetechnik erlaubt die Verfertigung von Dachelementen in der Werkhalle jetzt auch bei Bestandsbauten. Mitarbeiter verbringen hierdurch weniger Zeit auf der Baustelle, für den Bauherren ergeben sich Kostenvorteile.

Schreinerei Kiefer, Hünfeld: Unterbaumrahmen und Türzargen. Dieser Rahmen „erzwingt“ die Einhaltung der Normen am Bau. Keine nachträglichen Stemmarbeiten mehr beim Einbau von Türzargen.

Simon Metall, Tann: Individuell designtes Carport aus „leichter“ Stahlkonstruktion mit großen Glasscheiben.

FINALISTEN

Folgende Unternehmen schafften es mit ihren Bewerbungen in die Top Ten und somit in die engere Auswahl:

- Ebert-Haustechnik
- Elektro Burkard
- Gensler Kälte Klima Elektro
- Gretsch – Werk 9
- Hahner-Stahlbau
- Hevos
- Holzbau Gutmann
- Rehm
- Schreinerei Kiefer
- SimonMetall

